

461/AB

Die Abgeordneten zum NR Mag . Terezija STOISITS , Freundinnen und Freunde haben am 18 . April 1996 unter der Zahl 417/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend " die Informationen des Bundesministeriums für Inneres für bosnische Flüchtlinge in Österreich über deren Perspektiven und Rück kehrmöglichkeiten " gerichtet , die folgenden Wortlaut hat :

1 . Welche genauen Informationen über die Rückkehrmöglichkeiten wurden und werden seitens des Innenministeriums den bosnischen Flüchtlingen übermittelt?

2 . Welche genauen Informationen über ihre aufenthaltsrechtlichen Perspektiven in Österreich wurden und werden den bosnischen Flüchtlingen seitens des Innenministeriums übermittelt?

3 . In welchen Sprachen wurden und werden diese Informationen produziert?

4. In welcher Form (Flugblätter , Zeitschriften , Veranstaltungen , usw.) werden den Betroffenen die Informationen übermittelt?

5 . Mit welchen Publikationen , die die bosnischen Flüchtlinge in Österreich selbst herausgeben , arbeitete und arbeitet das Innenministerium in diesen Fragen zusammen? In welcher Form?

6. Mit welchen Organisationen der bosnischen Flüchtlinge in Österreich arbeitete und arbeitet das Innenministerium in diesen Fragen zusammen? In welcher Form?

7 . Wie ist sichergestellt , daß alle Betroffenen , die in Privatquartieren untergebracht sind , zeitgerecht und ausreichend von den für sie relevanten Informationen Kenntnis erlangen?

8 . Wie ist sichergestellt , daß alle Betroffenen , die in Flüchtlingslagern und größeren Quartieren untergebracht sind , zeitgerecht und ausreichend von den für sie relevanten Informationen Kenntnis erlangen?

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt :

Einleitend darf ich darauf hinweisen , daß im Rahmen der Unterstützungsaktion für kriegsvertriebene Bosnier 91.400 hilfssuchende Personen registriert wurden . Der Höchststand , der durch die Bund-Länder-Unterstützungsaktion betreuten Personen wurde im Monat Mai 1993 mit 47.746 Personen erreicht .

Durch die Vergabe von ca . 25.700 (Stand Februar 1996) Arbeits- bzw. Beschäftigungsbewilligungen durch das Arbeitsmarktservice im gesamten Bundesgebiet konnte ein Großteil der Personen aus der Unterstützungsaktion ausscheiden.

Derzeit befinden sich noch 15.902 Personen (Stand 3. 5.1996) in der Betreuung des Bundes und der Länder .

zu Frage 1

Die größtenteils vom UNHCR ausgearbeiteten Berichte beinhalten Auskünfte , die die Rückführung , Rückkehr und Wahl eines neuen Wohnortes beschreiben. Es wird u . a. über

- das Registrierungsverfahren
- die Unterkunft (Zustand der Gebäude)

- Arbeitsplätze und Wirtschaft
- Kommunikation (Post , Telefon)
- kommunale Dienste (Wasserversorgung , Stromversorgung , Heizung , medizinische Einrichtungen , Bildungswesen , Volksküche , öffentliche Verkehrsmittel , etc .)

informiert.

Weiters wird über Hilfsprogramme und verschiedene Eigenheiten der beschriebenen Region berichtet . Außerdem wird auch über den aktuellen Stand der Entwicklung der Rechtsordnung in Bosnien Auskunft gegeben .

zu Frage 2 und 3

Die bosnischen Kriegsflüchtlinge werden über die aktuellen aufenthaltsrechtlichen Gesetze bzw. auch über die Arbeitsplatzsituation in Österreich - und zwar über die die Aktion durchführenden Länder - unterrichtet . Die Informationen werden in englischer , deutscher und bosnischer Sprache verfaßt .

z u Frage 4

Da die Betreuung der großen Anzahl von bosnischen Kriegsvertriebenen im gesamten Bundesgebiet nicht nur durch das Bundesministerium für Inneres bzw. die Ämter der Landesregierungen durchgeführt werden konnte , wurden Betreuungsverträge mit karitativen Einrichtungen und Vereinen im gesamten österreichischen Bundesgebiet abgeschlossen . Die Informationen werden einerseits an die L änder geschickt , damit sie in den Großquartieren und den Bezirkshauptmannschaften zur Einsicht für bosnische Kriegsflüchtlinge aufgelegt werden können . Andererseits werden diese Informationen aber auch über die Hilfsorganisationen an die betroffenen Flüchtlinge weitergegeben .

zu Frage 5

Der Verein "Collegium Bosniacum" wurde für die Gründung und Herstellung einer Zeitung für bosnische Kriegsflüchtlinge durch das Innenministerium gefördert .

zu Punkt 6

Aufgrund des enormen Umfanges dieser humanitären Aktion konnte eine optimale Betreuung dieser Kriegsvertriebenen nur dezentral durch die Ämter der Landesregierungen durchgeführt werden . Der direkte Kontakt mit den Organisationen der bosnischen Kriegsflüchtlinge bzw. mit den einzelnen Flüchtlingen erfolgt durch Beamte der einzelnen Landesregierungen bzw. auch über NGO ' s .

zu Punkt 7 und 8

Die dem Bundesministerium für Inneres vom UNHCR , der bosnischen Regierung und anderen betroffenen Organisationen und Personen zur Verfügung gestellten Informationen werden an alle Betreuungsinstitutionen weitergeleitet und auf Anfrage auch einzelnen interessierten Rückkehrwilligen übermittelt . Die Flüchtlinge werden durch Aushänge in den Großquartieren , bei den Bezirkshauptmannschaften und in sonstigen Räumen , die für die Auszahlung der Beihilfe an die privat untergebrachten Flüchtlinge zur Verfügung gestellt werden , informiert . Darüberhinaus wurden zwei Rückkehrerberatungsbüros (ein Büro in der Betreuungsstelle Traiskirchen des Bundesministeriums für Inneres , ein Büro in Wien - geführt durch die bosnische Regierung) installiert .